



Einige wenige Leibchen mit der in Südtirol auf Plakate beschränkten Kampagne hatte Gottfried Unterweger (ganz links), Leiter einer Hamburger Werbeagentur, mitgebracht, für (v.l.) Gesundheitslandesrat Richard Theiner, Prof. Christian Marth, Landtagsabg. Martina Ladurner, „mamazone“-Südtirol-Ansprechpartnerin Erika Laner und Doris Schmitt von „mamazone“ Deutschland.

Foto: „D“/eg

MEDIZIN / Aktion

# „Vorreiberinnen“ gegen Brustkrebs

„mamazone“ hat jetzt auch einen Südtiroler Ableger – Früherkennung und Information

Bozen (mac) – 300 Frauen erkranken in Südtirol jedes Jahr an Brustkrebs. Die neue Bewegung „mamazone“ will auf die Bedeutung von Früherkennung hinweisen. Die Bewegung gegen Brustkrebs wurde 1999 in Deutschland von der gebürtigen Südtirolerin Ursula Goldmann-Posch gegründet: Gestern wurde ihr Südtiroler Ableger vorgestellt.

„Wir müssen Brustkrebs früher entdecken“: Dieses Anliegen unterstrich Doris Schmitt von „mamazone“ Deutschland, wo dem Verein „Frauen und Forschung gegen Brustkrebs“ 1500 Mitglieder angehören. Ursula Goldmann-Posch, Schirmherrin von „mamazo-

ne“ Südtirol, hob hervor, dass in Südtirol jährlich 300 Frauen an Brustkrebs erkranken. „Deshalb braucht es mehr Aufmerksamkeit, mehr Forschungsgelder, optimale medizinische Strukturen, engagierte Patientinnen, Politiker, Ärzte und Wissenschaftler.“

Vier Fachärzte waren zur Vorstellung gekommen: Die Gynäkologie-Primare Arthur Scherer (Brixen) und Herbert Heidegger (Meran), Prof. Christian Marth, Vorstand der Uniklinik für Frauenheilkunde Innsbruck, sowie Prof. Lukas Prantl, Leiter der Abteilung für Plastische Chirurgie am Universitätsklinikum Regensburg. Alle sind Mitglieder des wis-

senschaftlichen Beirats der neuen Initiative. Laut Marth sei eine Steigerung der Brustkrebs Erkrankungen von 20 Prozent zu verzeichnen. „Durch ein intensiviertes Vorsorgeprogramm und weil die Behandlung immer besser wird“, sterben aber immer weniger Patientinnen. Die beiden Primare stellten das seit einem Jahr zertifizierte Brustgesundheitszentrum Brixen/Meran als Partner der Universität Innsbruck vor.

„Der Oktober steht weltweit im Zeichen von Brustkrebs“, führte die Landtagsabgeordnete Martina Ladurner als Anstoßgeberin von „mamazone“ Südtirol aus: „Früherkennung

bringt die besten Heilungschancen.“ Der Hamburger Werbefachmann Gottfried Unterweger stellte eine Kampagne vor, für die er und Goldmann-Posch in Deutschland prämiert wurden: Landläufige Bezeichnungen für die weibliche Brust sollten auf T-Shirts zu Debatten über Brustkrebs anregen. In Südtirol ist die Aktion auf Plakate beschränkt. Unter dem Bild stehen die Sätze: „Krebs macht keinen Unterschied. Kennen Sie Ihr Risiko?“

Am Mittwoch, 17. Oktober, referiert Prof. Marth um 20 Uhr im Frauenmuseum zum Thema „Brustgesundheit“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.mamazone.it](http://www.mamazone.it).